

**Niederschrift**  
**über die 40. Sitzung des VII. Beirates für Menschen mit Behinderung**  
**am Freitag, 05.09.2008, 15.00 Uhr,**  
**in den Räumlichkeiten der Stiftung Drachensee (cafehof Kiel),**  
**Hamburger Chaussee 334, 24113 Kiel**

**Beginn:** 15.04 Uhr

**Ende:** 18.52 Uhr

Frau Kiel begrüßt alle Anwesenden und eröffnet die Sitzung.  
Im Rahmen des „Rotationsprinzips“ werden für die an der Sitzung nicht teilnehmenden stimmberechtigten Mitglieder aus den Selbsthilfeorganisationen und Vereinen mit Sitz im Gebiet der Landeshauptstadt Kiel Frau Heinke und Herr Kulbarsch für die heutige Sitzung als stimmberechtigt festgestellt.

**TOP 1**  
**Genehmigung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird genehmigt.

**TOP 2**  
**Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 11.07.2008**

Die Niederschrift wird genehmigt.

**TOP 3**  
**Science Center / aktueller Sachstand**

Berichterstatter: Herr Haehnchen (Werkleiter Eigenbetrieb Maritimes Science Center S-H), Herr Winter (Mitarbeiter im Eigenbetrieb Maritimes Science Center S-H), Herr Schnittger (Architekt)

Es wird das Bauvorhaben „Maritimes Science Center“ mit Hilfe eines Power-Point-Vortrages vorgestellt. Es wird auf dem Baufeld VIII am Willy-Brandt-Ufer errichtet werden. Seit Anfang 2008 sind Beiratsmitglieder in die Planung mit einbezogen. Um

ein anderes „Science – Center“ im richtigen Betrieb zu erleben, ist gemeinsam mit Beiratsmitgliedern eine Exkursion zur „Phaeno“ nach Wolfsburg am 19.09.2008 geplant.

Die Gesamtinvestitionen für das Kieler Projekt betragen 25,7 MIO €; der Anteil der Landeshauptstadt Kiel beträgt hierbei 6,4 MIO €. Der Betreiber ist die „SMG Science Center Services“ GmbH. Es soll eine jährliche Besucherzahl von 302.000 Menschen erreicht werden.

Seitens des Beirates wird auf folgende Punkte hingewiesen:

- Die Fahrstühle sind barrierefrei zu gestalten.
- Es ist darauf zu achten, dass Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer die Objekte „Schiffsbewegungssimulator“ und das Erreichen der „Rah-Mast-Spitze“ sicher erleben können.
- Es sind ausreichend sanitäre Einrichtungen wie z. B. auch barrierefreie Sanitäranlagen vorzuhalten.
- Das Gebäude soll farblich kontrastreich gestaltet werden.
- Es soll an einen Erwachsenen-Wickeltisch gedacht werden.
- Die Anzahl der PKW-Parkplätze ist zu überdenken.

Es wird seitens Herrn Haehnchen und Herrn Schnittger zugesichert, den Beirat zeitnah über den jeweiligen Sachstand zu informieren.

#### **TOP 4**

##### **Geschäftliche Mitteilung ,Modellvorhaben „Sport- und Begegnungspark auf dem Ostufer“**

Berichterstatter: Herr Sönnichsen (Referent des Dezernenten Herrn Möller und Leiter des Referates)

Es wird das Modellvorhaben „Sport- und Begegnungspark auf dem Ostufer“ im Rahmen eines Power-Point-Vortrages erläutert. Es wird festgestellt, dass das Gesamtgelände von 37 ha sehr heruntergekommen ist. Die Umsetzung des Modellvorhabens wird sich über einen längeren Zeitraum hinziehen.

Seitens des Beirates wird auf folgende Punkte hingewiesen:

- Es ist darauf zu achten, dass es keine Steigungen über 6% geben wird.
- Als Wegeuntergrund ist Grob-Kies / Schotter ungeeignet - Asphalt oder Holz ist zu bevorzugen.
- Toiletten sind barrierefrei zu gestalten.
- Moderne Elektro-Litfasssäulen sollen kontrastreich sein und eine lesbare Schriftgröße haben.
- Es wird angeregt, einen Spielplatz anzulegen, der auch von Kindern mit Behinderung genutzt werden kann.
- Analog zu den Spiel- und Sportgeräten für Seniorinnen und Senioren sollen Spiel- und Sportgeräte für (erwachsene) Menschen mit Behinderung angeschafft werden. Bei einer entsprechenden Auswahl kann Herr Goebel beratend zur Seite stehen.
- Allgemein ist festzuhalten, dass in allen Planungsschritten die Vorgaben von Barrierefreiheit richtungsweisend sind.

Herr Sönnichsen teilt abschließend mit, dass selbstverständlich der Beirat für Menschen mit Behinderung bzw. die AG Barrierefreiheit in die konkreten Umsetzungsschritte mit einbezogen werden wird.

## **TOP 5**

### **Geschäftliche Mitteilung „Barrierefreie Gebäude, Straßen, Plätze - Beschlussliste 2009 - Maßnahmen mit einem Gesamtvolumen von 150.000 € für 2009“**

Berichterstatter: Herr Warthenpfehl (Immobilienwirtschaft)

Herr Warthenpfehl erläutert die GM.

Es ergeht folgender einstimmiger *Beschluss* bei einer Enthaltung:

*Der Beirat für Menschen mit Behinderung stimmt der Geschäftlichen Mitteilung zu. Die Finanzmittel zur Fertigstellung der Barrierefreiheit im Amt für Familie und Soziales in der Stephan-Heinzel-Str. 2 sollen in die Prioritäten-Liste aufgenommen werden – gegebenenfalls sind hierzu die bereits veranschlagten Finanzmittel für die Anschaffung eines Strandrollstuhls zu verwenden.*

Barrierefreie Zuwegung Forstbaumschule: Frau Pötter und Frau Hinrichs werden den Ortstermin bei der Forstbaumschule gemeinsam wahrnehmen.

## **TOP 6**

### **Geschäftliche Mitteilung „Barrierefreiheit – Antrag des Beirates für Menschen mit Behinderung“**

Berichterstatter: Herr Polei (Kaufmännischer Amtsleiter Immobilienwirtschaft)

Herr Polei stellt die GM vor. Es entsteht eine angeregte Diskussion hinsichtlich Umsetzung, Machbarkeit und Finanzierung von Barrierefreiheit. In die gegensätzlichen Sichtweisen fließen konkrete Beispiele wie z.B. der Neubau des Sozialzentrums Süd in der Saarbrückenstrasse, das Restaurant an der Reventloubbrücke sowie der Verkauf einer städtischen Liegenschaft mit der nun verbundenen Unzugänglichkeit der Nord-Ostsee-Kanal-Fußwege ein. Es wird festgehalten, dass bei diesen Bauvorhaben starke Kommunikationsprobleme vorhanden waren. Seitens des Beirates wird darauf hingewiesen, dass im Text „Leitbild und örtliche Teilhabeplanung für Menschen mit Behinderung in der Landeshauptstadt Kiel“ klare Vorgaben enthalten sind, was Barrierefreiheit bedeutet. Weiterhin argumentiert der Beirat, dass – sofern die Vorschläge bezüglich barrierefreien Bauens berücksichtigt würden – sogar Kosten eingespart werden könnten. Der Beirat beschließt, die AG Verwaltung zu beauftragen, einen Textentwurf bezüglich der Geschäftlichen Mitteilung „Barrierefreiheit“ zu verfassen, da keine einvernehmliche Lösung mit Herrn Polei gefunden werden konnte und zur kommenden Beiratssitzung vorzulegen.

## **TOP 7**

### **Berichte aus den Arbeitsgruppen**

Zunächst gibt Frau Kiel bekannt, dass sie in einer der kommenden Ratsversammlungen über die Arbeit des VII. Beirates für Menschen mit Behinderung berichten wird und hierfür von den verschiedenen Arbeitsgruppen zeitnah ein Arbeitspapier benötigt, in welchem aufgelistet ist, welche Themen behandelt wurden, wo es Probleme gab und zu welchen Lösungen es kam.

**a) Barrierefreiheit bzw. „Events und Straßen“ und „Gebäude“**

In den Sommerferien fand keine Sitzung statt.

Termin der nächsten Sitzung: 12.09.2008 in den Räumlichkeiten des Bürgerzentrums Saarbrückenstraße

**b) Der öffentliche Nah- und Fernverkehr**

Frau Weinhold berichtet kurz von der Sitzung vom 04.09.2008, in der ausschließlich der neue Stena – Terminal besprochen wurde. Das Protokoll wird nachgereicht.

**c) Barrierefreiheit in den Köpfen und beim Umgang miteinander**

In den Sommerferien fand keine Sitzung statt. In der kommenden, noch einzuberufenden Sitzung wird eine Stellungnahme gemäß TOP 6 verfasst werden.

**TOP 8**

**Mitteilungen der Verwaltung**

**a) Wahlen des VIII. Beirates für Menschen mit Behinderung / Sachstand**

Die Politik, die Sozialverbände und die Kreisarbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtsverbände benennen derzeit Mitglieder und stellvertretende Mitglieder für die achte Wahlperiode. Weiterhin sind viele Bewerbungen für die Vertreter/innen der Vereine und Verbände eingegangen, die die Findungskommission des Beirates für Menschen mit Behinderung am 11.09.2008 erstmalig sichten wird.

**b) Serviceleistungen und Bringdienste / Unterstützung für zu Hause**

Die Landeshauptstadt Kiel gibt erstmalig eine Broschüre zu Serviceleistungen und Bringdiensten heraus, die ältere Menschen und Menschen mit Behinderung in ihrem Zuhause unterstützen. Untersuchungen haben gezeigt, dass der weitaus überwiegende Teil älterer Menschen – gegebenenfalls mit den erforderlichen Hilfen – möglichst bis zum Lebensende in der eigenen Wohnung bleiben will. Der Landeshauptstadt Kiel ist es ein wichtiges Anliegen, die Selbstbestimmung und Eigenständigkeit der Bevölkerung in Kiel in ihrem bisherigen Wohnumfeld zu erhalten und zu stärken. Darum wurde diese Broschüre zusammengestellt, die Angebote von z. B. Serviceleistungen wie Wäschedienste, Fußpflege, Tierbetreuung oder Balkonpflege enthält. Die aufgeführten Leistungen sind gewerbliche Angebote, für deren Qualität die Landeshauptstadt Kiel keine Gewähr bieten kann.

Da die erste Auflage zunächst dazu dienen soll, das Interesse weiterer Anbieter/innen zu wecken und Erfahrungen von Interessierten zu sammeln, wird erst in einem halben Jahr eine gedruckte Papierversion vorliegen.

Zur Zeit kann die Broschüre aus dem Internet herunter geladen werden unter: [www.kiel.de/kiel sozial/Unterstützung für zu Hause](http://www.kiel.de/kiel%20sozial/Unterst%20tzung%20f%20r%20zu%20Hause).

Interessierte ohne Internet-Zugang erhalten bei Bedarf von der Leitstelle „Älter werden“ ein ausgedrucktes Exemplar.

**c) Ampelanlage Winterbeker Weg**

Die Ampelanlage (LSA 185) Winterbeker Weg / Rampe Südwest/ Plaza wurde mit einem Orientierungssignal für blinde und sehbehinderte Menschen

ausgestattet. Die Lautstärke des akustischen Signals wurde im Zuge des Umbaues weiter angehoben.

#### **d) Zugestellte Gehwegflächen / Ansprechpartnerin im Bürger- und Ordnungsamt**

Bei Beschwerden im Rahmen einer Übertretung von Sondernutzungserlaubnissen (Stichwort „Außengastronomie“) kann Frau Wehmann aus der Gewerbeabteilung des Bürger- und Ordnungsamtes unter Tel.: 901 – 25 87 kontaktiert werden.

### **TOP 9**

#### **Verschiedenes**

*Der Beirat plädiert dafür, die „Stabsstelle Barrierefreies Bauen“ nicht an die verbleibenden Arbeitsjahre von Frau Pötter zu koppeln, sondern in eine Dauerstelle umzuwandeln. Zudem sollte die Stabsstelle um den Bereich „Wohnberatung und finanzielle Hilfen“ erweitert werden.*

Am 28.09.2008 findet anlässlich des 35-jährigen Bestehens des DRK - Schul- und Therapiezentrums Raisdorf von 11:00 bis 17:00 Uhr ein Sommerfest auf dem dortigen Gelände statt.

Es wird festgehalten, dass im Museum „Warleberger Hof“ eine Begleitperson Eintritt zu entrichten hat; im Schifffahrtsmuseum jedoch ist der Eintritt gratis.

Herr Goebel berichtet, dass im Gewerbegebiet Raisdorf der Kreisel Mergenthaler Str. / Gutenbergstr. unter Wegfall der bedingt barrierefreien Fußgängerüberwege umgebaut werden soll. Ein Umweg über die nächste Ampelanlage beträgt zirka 500 – 600 Meter. Direkt am Kreisel befinden sich eine Arzt- und eine Physiotherapiepraxis, die auch von Kielerinnen und Kielern aufgesucht werden. Herr Goebel wird ein Schreiben vorformulieren, welches Frau Kiel als Beiratsvorsitzende an die Verwaltung der Stadt Schwentinental zusenden wird.

Frau Dittmann gibt zu Bedenken, dass Parkscheinautomaten in Kieler Parkhäusern 160 cm hoch angebracht sind und es folglich nahezu unmöglich ist, als Rollstuhlfahrerin bzw. Rollstuhlfahrer den Automaten zu bedienen. Diese Barriere soll in der AG Barrierefreiheit und ÖPNV behandelt werden.

Das Café Fiedler in der Holtenuer Straße ist laut Herrn Uecker nicht barrierefrei errichtet worden.

Herr Goebel berichtet, dass der Fußgängerweg der Strasse „Krooger Kamp“ so stark zugewachsen ist, dass (nicht nur) Menschen mit Behinderung auf den Fahrweg ausweichen müssen. Dies kann schwere Unfälle nach sich ziehen.

Der DAA wurde für den „Kieler-Woche-Begleit-Service“ der Integrationspreis des Sozialverbandes Deutschland verliehen.

Der Leiter des Tiefbauamtes, Herr Schmeckthal kommt in die Oktober-Sitzung des Beirates. Hierzu ist ein Fragenkatalog zu erstellen, der Herrn Schmeckthal rechtzeitig

vor der Sitzung zugestellt werden soll. Es werden die noch zu behandelnden Fragen, für die Herr Rotzoll nicht zuständig war, erörtert werden. Zudem sind die Beiratsmitglieder gehalten, ihre weitergehenden Fragen bis zum 18.09.08 an Frau Fuchs oder Herrn van Kann zu übermitteln.

gez. Helga Kiel  
(Vorsitzende)

gez. Thomas van Kann  
(stellv. Geschäftsführer)